

LUZERN

Eine Reise durch die Zeit im Schritttempo an der Seepromenade

Die Ausstellung «Schritte durch die Zeit» am Carl-Spitteler-Quai ist eröffnet. Auf 52 Info-Tafeln erfährt man die Geschichte der Erde.

Rafael Hunkeler

07.05.2023, 19.27 Uhr

Seit vergangenem Samstag zieren 52 Info-Tafeln zur Geschichte der Erde die Luzerner Seepromenade. Auf dem rund 1 Kilometer langen Spaziergang vom Hotel Palace bis zum Verkehrshaus der Schweiz können Besucherinnen und Besucher Schritt für Schritt eine Reise durch die Zeit auf eine ganz besondere Art erleben.



Schritte durch die Zeit ist eine Freiluft-Ausstellung am Quai und zeigt auf 52 Infotafeln Wissenswertes über die Entstehung der Erde.

Bild: Dominik Wunderli
(Luzern, 6. 5. 2023)

Die Ausstellung «Schritte durch die Zeit» präsentiert wissenschaftlich fundierte Texte und Illustrationen und will Menschen jeden Alters dazu bewegen, ihren Beitrag zur Erhaltung unserer Lebensgrundlage zu leisten. Hans-Rudolf Zulliger, Initiant der Ausstellung und Vorstandsmitglied der Stiftung «Drittes Millennium», erklärt, weshalb dieses Projekt gerade jetzt den Zeitgeist trifft.

Eine Idee aus den USA

Die Idee für die interaktive Ausstellung, in welcher die Abstände zwischen den Beiträgen die entsprechende Anzahl zurückgelegter Jahre

repräsentiert, wurde 1997 erstmals in Kalifornien umgesetzt. Der Physikprofessor Dr. Sidney Liebes rief «A Walk Through Time: From Stardust To Us» mit einer einfachen Intention ins Leben: Würden die Menschen verstehen, wie intelligent und faszinierend das Zusammenspiel der Natur ist, würden sie dazu mehr Sorge tragen.



Die Idee für die interaktive Ausstellung wurde 1997 erstmals in Kalifornien umgesetzt.

Bild: Dominik Wunderli
(Luzern, 6. 5. 2023)

«Genau das hat mich fasziniert, als ich die Ausstellung das erste Mal gesehen habe. Der interdisziplinäre Ansatz aus Erkenntnissen der Astronomie, Geologie, Botanik und vielen weiteren Forschungsbereichen gepaart mit der interaktiven Darstellung ist einfach einmalig», so Zulliger. Die von ihm gegründete Stiftung erhielt im Anschluss die benötigten Rechte, um die Ausstellung auch im europäischen Raum zu kreieren. Die Übersetzung und die redaktionelle Aufarbeitung der Tafeln nahm zwei Jahre in Anspruch, 2003 fand die erste Ausstellung im Zuger Lassalle-Haus statt.

Überall gibt es «Schmarotzer»

Mit jedem Schritt durch die Ausstellung, und damit auch durch die Zeit, werden rund 4 Millionen Jahre in der Geschichte zurückgelegt. Dabei wird nicht etwa im Zeitpunkt des Urknalls mit der Aufarbeitung begonnen. Der Start für dieses Ereignis würde sich massstabsgetreu nämlich ungefähr zwei Kilometer in der entgegengesetzten Richtung befinden. Auf einen moralischen Fingerzeig verzichtet die Exposition dabei bewusst. Vielmehr sollen wissenschaftlich überprüfte Fakten in zugänglicher Weise vermittelt werden und zum Nachdenken anregen. Dabei hilft auch der mittels QR-Code abrufbare Audio-Guide, welcher als Ergänzung zu den Tafeln zusätzliche Fragen aufwirft. So behandelt eine Station beispielsweise in der Natur vorkommende Räuberzellen, welche andere Zellen befallen und zerstören.



Mit der Ausstellung sollen wissenschaftlich überprüfte Fakten in zugänglicher Weise vermittelt werden.

Bild: Dominik Wunderli
(Luzern, 6. 5. 2023)

Die Frage, ob denn der Mensch nicht auch einen solchen «Schmarotzer» verkörpert, ist nur ein Beispiel dafür, wie die Ausstellung nicht vor Konfrontation zurückschreckt. «Schlussendlich geht es aber darum, die Leute für eine Auseinandersetzung mit der Natur zu sensibilisieren», so Zulliger.

«Wenn ich nicht verstehe, wie die Welt funktioniert, kann ich sie auch nicht retten.»

Wissenschaftlichkeit hat höchste Priorität

Sämtliche Texte auf den Tafeln werden regelmässig überprüft und an den aktuellen Stand der Wissenschaft angepasst. Besonders wertvoll ist dabei die Zusammenarbeit mit diversen Partnern wie Botanischen Gärten, aber auch mit Universitäten wie beispielsweise der Abteilung «Forschung zum Ursprung des Lebens» an der ETH Zürich.

Die Finanzierung des Projekts wird vollständig von der Stiftung «Drittes Millennium» und deren Partnern getragen. Gerade aufgrund der zentralen und belebten Lage an der Seepromenade lohnt sich der Aufwand aber. Auch Initiant Zulliger sieht in diesem Standort eine Chance. «So viele potenzielle Besucherinnen und Besucher hatten wir bisher noch nie. Insbesondere bei so einer einladenden Umgebung lohnt sich ein kurzer Spaziergang durch die Zeit.» Die Ausstellung ist kostenlos und noch bis zum 6. Juni 2023 in Luzern.